

Bittschrift an einen *praepositus pagi* (?)

(Tafel 29)

P. Vindob. L 132
Hermopolites

21 x 20 cm

345—352 n. Chr.
Tafel 29

Ein mittelbrauner Papyrus, der im Bereich der Beschädigungen rechts des größeren und linken Teiles und im unteren Bereich des kleineren, rechten Teiles stark dunkelbraun verfärbt ist. Das Material ist dort sehr brüchig. Der obere, rechte und vielleicht auch der untere Blattrand sind in den äußeren Abmessungen erhalten. Oben sind 0,5—1,5 cm unbeschriftet gelassen, rechts läuft die Schrift bis knapp an den unregelmäßig erhaltenen Rand. Unter der letzten Zeile sind 1,5 cm ohne Schrift. Links ist der Papyrus in relativ gerader Linie abgebrochen. Schrift und Fasern laufen parallel.

Der Papyrus stammt laut Wesselys handschriftlichem Inventar aus dem Kauf des Jahres 1886, d. h. aus dem Hermopolites. Der Papyrus war unter den griechischen (G 16717) signiert, wurde aber unter die lateinischen eingereiht, um dadurch auf die, wenn auch nur wenigen, lateinischen Wörter deutlicher aufmerksam zu machen. Zu den beiden größeren Fragmenten gehören noch zwei kleine unplazierbare Bruchstücke.

Verso: Parallel zu den Fasern sind auf dem kleineren Fragment vier Zeilen, auf dem größeren eine Zeile geschrieben. In der Lücke zwischen beiden Fragmenten stand vielleicht noch eine weitere, jetzt aber fehlende Zeile. Vom Erhaltenen lassen sich nur einzelne Buchstaben lesen, die keinen verständlichen Text ergeben. Es könnte sich um eine Adresse oder um eine kurzgefaßte Inhaltsangabe der Bittschrift handeln; man sollte aber durchaus auch mit der Möglichkeit rechnen, daß überhaupt kein Zusammenhang zwischen der Bittschrift und dem Text des Verso besteht. Hinzuzufügen ist noch, daß wahrscheinlich Recto und Verso von zwei Schreibern stammen.

S.B. 18. 13769

- 1 → ιε —
- 2 [Adressat Αὐρηλία] Τουλιανῆ θυγατῆρ] Ἡλιοδώρου [γ]ενομένου [γ]υμνασιάρχου
ἐπικριτοῦ Ἀντινόου πόλεως
- 3 τοῦ κυρ]ιου [μο]υ διασημοτάτου ἡγεμ[ό]νος τῆς Αἰγύπτου Φλαουίου
Νεστορίου
- 4 διαφόροις πρακτορ[ί]αις τοῦ Ἐρμοπο[λί]του νομοῦ
- 5 τῆς αὐτοῦ μεγαλιότητος η.....[]η ἐπιμέλεια
- 6 (2. H.) Αὐρηλίᾳ Τουλιανῆ ἐπιδέδοκα.
- 7 (1. H.)], *co(nsulibus) die IIII Kal(endas) Ianuarias Biono*
..[]sar[.], *totelo ex(ceptoribus)*.
- 8], ας λιβέλλους vacat
- 9] βιβλία καὶ ἐνταγήτω τοῖς ὀπομνήμασι. *ex(cepit ut) dictum est*
ἀναγι-
- 10 [γνωσ].. λιβέλλον *et recita(vit)* Φλαουίῳ Νεστορίῳ τῷ διασημοτάτῳ
ἡγεμόνι
- 11 [τῆς Αἰγύπτου παρὰ Αὐρηλίας Τουλιανῆς θυγατρ]ῶς Ἡλιοδώρου γενομένου
γυμνασιάρχ[ο]υ ἐπικριτοῦ] ἀπ[ὸ] Ἀ]ντινόου
- 12 [πόλεως ἀ]ν]τιστρέφει τοὺς οὐκ ὀρθῶς προηρημένους [], τειν [β]ουλο-

13 [με]η κέκτημαι ἐν διαφόροις πρακτορίας [μου [..]φρης
 14 τ]ῶ ταμίῳ σίτου ἀρτάβας διακοσί[α]ς εἰ
 15] ἐπεὶ τοῖνον τὴν προειρημένην γῆ[ν
 16], ἐδυνήθηγ ἐκείνους με[
 17 γ]υναικίας φύσεως. διὸ δεομαι
 18], κελεύσαι ἐπισταλῆναι [
 19 τὴν] διαφεροῦσάν μοι γῆν Αὐ[ρηλι
 20]ῖνα τοῦτου τυχοῦσα δυνηθῶ πλ[ηροῦν τὰ ὀφειλόμενα
 21] ἅπαντος ὁμολόγησα. διεγτ[ύ]χ[ει].
 22] πραιποσίτου τοῦ πάγου η[.
 23 πρὸς τὸ δικαστῆριον ἀπαντεῖν [

5. μεγαλειότητος 7. *cos*; *kal*; *exx* Pap. 12. *ouk* ὀρθως Pap. 17 γυναικείας

Dieser stark beschädigte Papyrus beansprucht einiges Interesse, weil er den *praefectus Aegypti* Flavius Nestorius erwähnt (Z. 11).

Juliane, Tochter eines bisher unbekanntenen, verstorbenen (?) Gymnasiarchen und Epikrites von Antinoopolis, hat sich in einer Angelegenheit bezüglich ihres Landbesitzes in mehreren Steuerbezirken des Hermopolites an den Präфекten von Ägypten gewandt. Der Präфект hat eine Entscheidung getroffen (Z. 22f.) und Juliane wendet sich jetzt an einen Beamten, dessen Name und Funktion in der Lücke am Anfang der Z. 2 verlorengegangen sind. Dieser Beamte ist wahrscheinlich der *praepositus pagi* gewesen (vgl. Z. 22). Juliane bittet diesen Beamten, die Entscheidung des Praefekten auszuführen (vgl. L. Koenen, P. J. Sijpesteijn, *Offizielle Korrespondenz*, Archiv [1987]). Der folgende Instanzenweg ergibt sich aus den einzelnen Schriftstücken, die hier in rückläufiger Anordnung angeführt werden:

- 1) Z. 22—23: Hypographe des Präфекten;
- 2) Z. 10—21: Petition der Aurelia Juliane an Flavius Nestorius, den Präфекten Ägyptens;
- 3) Z. 7—10: Wiedergabe der Audition vor dem Präфекten in Alexandrien (?). (Eine Parallele einer solchen Wiedergabe im Rahmen einer Bittschrift haben wir nicht gefunden);
- 4) Z. 6: Persönliche Unterschrift der Aurelia Juliane;
- 5) Z. 2—5: Petition der Aurelia Juliane an den *praepositus pagi*;
- 6) Z. 1: Aktennummer.

Juliane lebte vermutlich in Antinoopolis (Z. 11f.), hatte aber Landbesitz im Hermopolites (Z. 4). Die engen Beziehungen zwischen Antinoopolis und dem Hermopolites sind wohlbekannt (vgl. P.Landlisten § 7).

Flavius Nestorius, *praefectus Aegypti* von 345—352 n. Chr. (vgl. Cl. Vandersleyen, *Chronologie des préfets d'Égypte de 284 à 395*, Bruxelles 1962, 16, Nr. 28 [Collection Latomus 55]; J. Lallemand, *L'administration civile*, Bruxelles 1964, 244, Nr. 20; PLRE I 625f.) erscheint hier zum ersten Mal in den Papyri. Zu seinem nomen *Flavius* vgl. J. G. Keenan, ZPE 11 (1973) 47f.

Als Anhang folgt eine Ergänzung der Liste der Präфекten Ägyptens, die J. Lallemand, *L'administration* 237ff. erstellt hat.

Zum Ablauf der Verhandlungen vor dem Präфекten vgl. R. A. Coles, *Reports of Proceedings in Papyri*, Bruxelles 1966 (Papyrologica Bruxellensia 4). Eine Liste von zweisprachigen "Proceedings" vor einem Beamten ist in P.Oxy. LI, S. 47f. zusammengestellt.

1. $\iota\epsilon = 15$ ist wahrscheinlich die Nummer, die dieser Papyrus in einem τόμος συγκολλητισμός hatte. Wenn die Zahl, wie üblich, etwa in der Mitte des Papyrusblattes stand, können wir berechnen, daß an der linken Seite ungefähr 30 Buchstaben verlorengegangen sind.

2. Vgl. Anm. zu Z. 6.

4. $\pi\rho\alpha\kappa\tau\omicron\rho\iota\omicron\upsilon\alpha\iota\varsigma$ (vgl. Z. 13): Eine *πρακτορία* ist ein genau umgrenztes Steuergebiet (vgl. H. C. Youtie, *Scriptunculae*, Amsterdam 1973, I 407 Anm. 29; P. Landlisten, Anhang II).

5. Zu $\mu\epsilon\gamma\alpha\lambda\epsilon\iota\omicron\tau\eta\varsigma$ vgl. H. Ziliacius, *Untersuchungen zu den abstrakten Anredeformen und Höflichkeitstiteln im Griechischen*, Helsingfors 1949, 41. 72 [Soc. Scient. Fenn. Comm. Hum. Litt. 15. 3]. Am Ende der Zeile wahrscheinlich $\eta\sigma\eta\ \epsilon\pi\iota\mu\epsilon\lambda\epsilon\iota\alpha/\tau\eta\ \sigma\eta\ \epsilon\pi\iota\mu\epsilon\lambda\epsilon\iota\alpha$. Mit diesem Ehrenabstraktum wurde wahrscheinlich jener Beamte angesprochen, an den diese Petition gerichtet war.

6. Statt Αδρῆλιῖα ist natürlich auch die Ergänzung Φλαουῖα möglich (ebenso in Z. 2 und 11). Aus der eigenhändigen Unterschrift der *Petentin* geht hervor, daß sie eine *βραδέως γράφουσα* war (vgl. H. C. Youtie, *Scriptunculae*, Amsterdam 1973, II 629ff.).

7. Ein Konsulpaar aus 345–352 n. Chr. (vgl. R. S. Bagnall, K. A. Worp, *CSBE* 111f.) ist in der Lücke am Zeilenbeginn zu ergänzen.

die *III Kalendas Ianuarias*: 29. Dezember. In dieser Zeit ist eine lateinische Datierungsformel (sicherlich in offiziellen Dokumenten) keine Ausnahme (vgl. P. J. Sijpesteijn, *ZPE* 33 [1979] 229ff.).

Biono [...] *sar*[...] *totelo exceptoribus*: Nach dem Datum erwarten wir die Nennung des Ortes, in dem die Verhandlung stattgefunden hat. Obwohl es möglich wäre, *ibiono* zu lesen, kommt es uns nicht akzeptabel vor, daß der *praefectus Aegypti* in irgendeinem der $\tau\beta\iota\omicron\nu$ genannten Orte im Hermopolites eine Prozeßverhandlung abgehalten habe (vgl. zu $\tau\beta\iota\omicron\nu$ M. Drew-Bear, *Le Nome Hermopolite*, Chico 1979, 122ff.) Der *praefectus Aegypti* residierte in Alexandrien und der *praeses Thebaidos* hat wohl immer nur in Hermopolis Recht gesprochen.

Wir vermuten, daß am Ende dieser Zeile die *exceptores* erwähnt wurden, die bei der Verhandlung vor dem *praefectus Aegypti* anwesend waren und Bericht erstattet hatten (vgl. H. C. Teitler, *Notarii ex exceptores*, Diss. Utrecht 1983). Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der Papyrus *exx* hat; man rechnet mit *excc*. oder ähnlichem. Trotzdem halten wir unsere Interpretation von *exx* für unumgänglich. Um wieviele *exceptores* es sich handeln könnte, bleibt unklar. Auch die unserer Annahme nach lateinischen Namen stellen zur Zeit noch ungelöste Probleme dar. Wenn der erste *exceptor Biono* im Ablativ steht, folgen mindestens zwei weitere. Man könnte erwägen, vor *exx* in Z. 7 den Namen Αρῖλῖστοτελο herzustellen. Dem steht aber entschieden entgegen, daß ein solcher Ablativ auf $-\omicron$ (wie übrigens auch *Biono* Ablativ des griechischen Namens $\beta\iota\omicron\nu$ sein sollte; der Ablativ müßte wohl doch *Bione* lauten) kaum akzeptiert werden kann. Der Ablativ dürfte nicht anders als *Aristotele* gebildet sein. Der Buchstabe vor *totelo* ist schwerlich ein *s* (vgl. in der gleichen Zeile *cos*). Dazu kommt noch, daß der Name *Aristoteles* in dokumentarischen Texten ohnehin nur sehr selten begegnet. Zur Deklination griechischer Namen im Lateinischen vgl. M. Leumann, *Lateinische Laut- und Formenlehre*, München 1977, 435 (Handbuch der ATW II 2. 1). Auch ein Leserversuch] $\epsilon\tau$ *Otelos* schafft die offenen Fragen nicht aus der Welt, da ein Name *Otelus* unbekannt ist.

8.] $\beta\epsilon\lambda\lambda\iota\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \epsilon\pi\tau\alpha\gamma\eta\tau\omega\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \upsilon\pi\omicron\mu\eta\mu\alpha\sigma\iota$: vgl. M. Chrest. 97, 4: $\alpha\nu\alpha\gamma\gamma\omega\sigma\theta\epsilon\iota\sigma\alpha\ \eta\ \epsilon\pi\tau\omicron\lambda\eta\ \epsilon\gamma\gamma\rho\alpha\phi\epsilon\sigma\theta\omega\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma\ \upsilon\pi\omicron\mu\eta\mu\alpha\sigma\iota\nu$.

11. *γενομένου* ist sowohl auf $\gamma\upsilon\mu\lambda\alpha\sigma\iota\alpha\rho\chi\iota\sigma\upsilon$ wie auch auf $\epsilon\pi\iota\kappa\rho\iota\tau\omicron\upsilon$ zu beziehen (vgl. J. Bingen, *CdE* 59 [1984] 363ff., aber auch K. A. Worp, *ZPE* 30 [1978] 241). Normalerweise wird der Rang eines Ex-Gymnasiarchen mit $\gamma\upsilon\mu\lambda\alpha\sigma\iota\alpha\rho\chi\eta\sigma\alpha\varsigma/\gamma\epsilon\gamma\upsilon\mu\lambda\alpha\sigma\iota\alpha\rho\chi\eta\kappa\omicron\varsigma$ bezeichnet. Hier ist die Interpretation von $\gamma\epsilon\nu\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ nicht ganz eindeutig, weil mit $\gamma\epsilon\nu\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ $\gamma\upsilon\mu\lambda\alpha\sigma\iota\alpha\rho\chi\iota$ sowohl lebende Personen, wenn auch in nur ganz wenigen Fällen (z. B. PSI VII 741, 17; SB III 6674, 7), wie auch bereits verstorbene bezeichnet wurden (z. B. SB V 8780 passim; I 176 passim). Ob Julianes Vater, der bisher unbekannte Gymnasiarch Heliodoros, zur Zeit der Niederschrift dieses Papyrus noch am Leben war, kann nicht herausgefunden werden. Heliodoros ist Nr. I A 27 in P. J. Sijpesteijn, *Nouvelle Liste des gymnasiarques des métropoles de l'Égypte romaine*, Zutphen 1986.

$\epsilon\pi\iota\kappa\rho\iota\tau\omicron\upsilon$: Wir wissen nicht, ob mit diesem Titel jene Beamten benannt sind, die in römischer Zeit den Personalstatus überprüften (vgl. C. A. Nelson, *Status Declarations in Roman Egypt*, Amsterdam 1979; J. E. G. Whitehorne, *BASP* 19 [1982] 171ff.) oder ob derselbe Beamte wie in P. Lips. 64 = W. Chrest. 281, 30–38 (vgl. dazu J. Lallemant, *L'administration civile* 122 Anm. 1) damit bezeichnet wird. Auf jeden Fall haben diese beiden Arten von $\epsilon\pi\iota\kappa\rho\iota\tau\alpha\iota$ nichts miteinander zu tun.

12. *Juliane* leitet, wie es in Bittschriften an Behörden üblich ist, ihre Darlegungen mit einer allgemeinen Sentenz ein, die das abwesende Verhalten der Behörden Übeltätern gegenüber schildert.

$\alpha\nu\tau\iota\sigma\tau\rho\phi\epsilon\iota$: $\alpha\nu\tau\iota\sigma\tau\rho\phi\epsilon\omega$ ist in papyrologischen Wörterbüchern noch nicht verzeichnet. In P. Oxy. XLVI 3314, 10 (vgl. dazu G. Tibiletti, *Scritti in onore di O. Montevocchi*, Bologna 1981, 407ff.) findet sich das Verbum in der Bedeutung

"to turn on (to my other side)". Es ist natürlich möglich, ἵτι στρέφει zu trennen. In der Lücke am Zeilenbeginn ist wahrscheinlich auch noch ein abstrakter Ehrentitel zu ergänzen, etwa ἡ σὴ μεγαλειότης (vgl. Z. 5).

14. ε: Möglicherweise der Anfang einer weiteren Zahl. Juliane berichtet, wieviele Steuern sie dem Staat zahlt.

17. In dieser Zeile beruft sich Juliane auf ihre weibliche Schwäche. Vgl. P.Berl. Frisk S. 86.

22—23. Nach δευτέρῃ (Z. 21), das die Petition der Juliane an den Präфекten abschließt, erwartet man die Entscheidung des Präфекten, die üblicherweise ἐντυχὲ τῷ δεῖνι lautet (vgl. J. D. Thomas, *Studia Hellenistica* 27 [1984] 369ff.) Falls πραιποσίτου (Z. 22) nicht Fehler für πραιποσίτου ist, kann dieser Genitiv von einem im Dativ stehenden Substantiv, das am Anfang der Z. 22 verlorengegangen ist, abhängig sein. Der Präфекt hat, so kann man vermuten, Juliane an den *praepositus pagi* (wohl jener Praktorien, in denen sie Landbesitz hatte) verwiesen. Auf dem Photo dunkel erscheinende Stellen könnten als Tintenspuren gedeutet werden. Es sind aber Folgen in früheren Tagen verwendeter Klebestreifen.

A N H A N G

Ergänzung der Präфекten- und Praesides-Liste in J. Lallemand, *L'administration civile*, Bruxelles 1964, 237ff. Wir haben die koptischen Papyri nicht auf das Vorkommen von *praefecti/praesides Aegypti* überprüft. Daß es solche Texte gibt, zeigen z. B. BKU III 324, 42 mit der Erwähnung des *praeses Thebaidos* Satrius Arrianus und BKU III 325, 67: *praefectus Aegypti* Clodius Culcianus; vgl. BKU III S. 225.

(δ.) = διασημότατος; (λ.) = λαμπρότατος; (—) = kein Rangprädikat

Lallemand Nr.	Name	Editionen	Anmerkungen
*2a (S. 238)	Claudius Cleopatrus	P.Oxy. XLVI 3301, 8 [(δ.)]; P.Oxy. XLVI 3302, 1 (δ.); P.Oxy. XLVI 3303, 1 (δ.) (alle 300—301 n. Chr.)	Vgl. P.Rend. Harris II 207, 7 (und Anm. zu Z. 1)
3 (S. 238)	Clodius Culcianus	P.Oxy. XLVI 3304, 8 (δ.) (6. 6. 301); P.Oxy. XXXIII 2673, 25 (δ.) (5. 2. 304); P.Rend. Harris II 208, 5 (δ.) (9. 2. 304); BGU XII 2134, 6 (δ.) (ca. 305 ?); P.Oxy. XXXI 2558, 1 (δ.) (301—6; ed.: 303—6); P.Oxy. L 3529, 3. 4. 10 (—) (306/7 oder später ?)	
4 (S. 239)	Valerius Victorinus	P.Oxy. XXXIII 2674, 3 (δ.) (308)	Lallemand: Valerius Victorinus, vgl. aber P.Oxy. XXXIII 2674, 3 Anm. zu Victorinianus vgl. die Liste der <i>praesides Thebaidos</i>
5 (S. 239)	Sossianus Hierocles	P.Oxy. XLIII 3120, 9 (δ.) (5. [?] 4. 310); P.Heid. IV 323 A, 2; B 6; C 7 (δ.) (15.—24. 5. 310); P.Coll. Youtie II 79, 13 (δ.) (311)	Lallemand datiert unrichtig „307?“. Hierocles gehört zeitlich zwischen Lallemand Nr. 6 und 7.
6 (S. 240)	Aelius Hyginus	P.Oxy. XXXIII 2666 I 7 (δ.); II 2 (—) (308/9); P.Oxy. XXXIII 2667, 5 (δ.) (22. 6. 309)	=SB XVI 12705
8 (S. 240)	Julius Julianus	ZPE 46 (1982) 262, 1 [(δ.)] (314)	Vgl. dazu BASP 13 (1976) 5
*8a (S. 241)	Caecilius —ultius	P.Strasb. 560, 1 (δ.) (ca. 325)	
*8b (S. 241)	Tiberius Flavius Laetus	P.Oxy. LI 3620, 24 (δ.) (2.2. 326)	
10 (S. 241)	Septimius Zenius	P.Rend. Harris II 215, 3 (δ.) (10—11. 327); P.Mich. inv. 1718, 2. 7. 12. 15 (δ.) (4. 4. 328); P.Oxy. XLIII 3126 II 1. 4 (δ.) (19. 8. 328)	P.Mich. inv. 1718 publ. im Archiv 1986 (L. Koenen, P. J. Sijpesteijn). Lallemand: Zeno
11 (S. 241)	Fl. Magnilianus	P.Oxy. XLVII 3350, 19 (δ.) (12. 1. 330); P.Oxy. XXXI 2562, 6 [(δ.)] (nach 330)	Lallemand: Magninianus
13 (S. 241)	Fl. Hyginus	P.Turner 44, 1 (δ.) (331/2)	
15 (S. 242)	Fl. Philagrius		SB V 8246 ist hier zu streichen

Lallemand Nr.	Name	Editionen	Anmerkungen
17 (S. 243)	Fl. Philagrius	SB V 8246 = P.Col. VIII 175, 17 (et al.) (λ.) (10.—17. 5. 339)	zu P.Col. VII 175 vgl. ZPE 45 (1982) 229ff. = SB XVI 12692
20 (S. 244)	Fl. Nestorius	P.Vindob. L 132 (δ.) (s. o.)	
*28a (S. 245)	Iunius Olympus	P.Oxy. LI 3627, 8 (λ.) (spätes 4. Jh.)	Identisch mit Lallemand Nr. 20 ? Vgl. Anm. zu P.Oxy. LI 3627, 8
31 (S.246)	Flavianus	P.Oxy. XLVIII 3394, 1 (λ.) (364/66 ?)	P.Rainer Cent. 85, 19 ist weniger sicher auf diesen Präefkten zu beziehen. Statt Φλαουτιανού ist vielleicht richtiger Φλαουτιάζου zu lesen (zu diesem militärischen Amt vgl. BASP 10 [1972] 43—46)
35 (S. 248)	Aelius Palladius	SB X 10697, 9 (λ.) (372/3)	Ed.: 374 n. Chr. Diese Inschrift ist ein Duplikat von SB V 8699

PRAESIDES THEBAIDOS

3 (S. 250)	Satrius Arrianus	P.Oxy. XXXIII 2665, 15 (δ.) (305/6)	
4 (S. 251)	Antonius Gregorius	P.Panop. Köln 23, 12 (δ.) (314 oder später); P.Panop. Köln 24, 8 (δ.) (323—6)	
*4a (S. 251)	Valerius Victorinianus	P.Oxy. XLIII 3123, 1 (δ.) (29. 3. 322); P.Panop. Köln 27, 1 (δ.) (3—5. 323); P.Strasb. 296f, 17 [(δ.)] (19. 11. 326); SPP XX 100, 1 (δ.) (4. Jh.); P.Vindob. Worp S. 74: 321 ?; P.Panop. Köln 24, 1 (δ.) (322—6); SB XIV 11975 = P.Cair. inv. 10466, 9 (δ.) (ca. 325); P.Ant. I 35 = ChLA IV 260 I 6 (?) (vgl. ZPE 34 [1979] 111)	
*4b (S. 251)	Fl. Fortunius	P.Ant. I 35 = ChLA IV 260 II 1 [(δ.)] (326—9 ? Vgl. ZPE 34 [1979] 11)	
*4c (S. 251)	Fl. Gregorius	P.Panop. Köln 28, 1 (δ.) (9. 7. 329)	
*4d (S. 251)	Fl. Quintilianus	P.Panop. Köln 29, 4 (δ.) (1.—24. 7. 332); P.Panop. Köln 30, 1. 14. 15. 37 (δ.) (5. 8. 332)	
5 (S. 251)	Fl. Julius	I. Pan du Désert 27, 1 (δ.)	Datierung unsicher
*5a (S. 251)	Fl. Evasius	CPR V 10, 4 (δ.) (ca. 340)	Vgl. ZPE 29 (1978) 271
10 (S. 252)	Fl. Antonius Domitianus	P.Heid. IV 308, 3 [(λ.)] (c. 369—370)	
14 (S. 253)	Fl. Aelius Gessius	P.Monac. III 78, 3. 8—9. 16. 17 (λ.) (378 oder 379)	vgl. auch BL VII zu P.Stras. 596 (376 n. Chr.)
*14a (S. 253)	Fl. Ardaburis Fosforus Leontius	ChLA XI 470 6, 7, 9, 11 (λ.) (380)	zum Datum vgl. BASP 17 (1980) 114
*19a (S. 254)	Ulpius Dorotheus	SB X 10568, 5 (λ.) (393/394)	
*20a (S. 254)	Aurelius Aeneas	P.Panop. Köln 25, 1 (δ.) (frühes 4. Jh.)	
23 (S. 251)	Jrinius	SPP XX 100, 1	zu tilgen; vgl. oben *4a

PRAESIDES AEGYPTI HERCULIAE

1 (S. 255)	Aurelius Antonius	P.Oxy. XLIII 3121, 5 (—) (ca. 316/8); P.Oxy. L 3574, 1 (δ.) (ca. 314/8)
------------	-------------------	---

Lallemand Nr.	Name	Editionen	Anmerkungen
2/3 (S. 255)	Valerius Ziper / (Quintus Iper)	CPR V 7, 2 (δ.) (ca. 318—21; vgl. Anm. ad loc.); P.NYU I Ia, 1 (δ.) (ca. 316—20)	SB VI 9187—8 = P. Col. VII 169—70; vgl. jetzt J. D. Thomas, <i>BASP</i> 21 (1984) 225—234, bes. 226—227; das Datum von P. Ryl. IV 653 bei R. S. Bagnall, K. A. Worp, <i>CSBE</i> 108: „320 n. Chr.“ ist dubios (vgl. Thomas 227 ¹⁷).
5 (S. 256)	Ianus	P.Thead. 20, 1	ist zu tilgen; neu hrsg. als P. Sakaon 42 (s. unten, Praesides Aegypti Mercurianae, Nr. 1)

PRAESIDES AEGYPTI AUGUSTAMNICAE

1 (S. 256)	Flavius Julius Ausonius	P.Oxy. L 3576, 12 (δ.) (30. 11. 341); P.Oxy. L 3577, 1(—) (28. 1. 342); P.Oxy. L 3578, 4 (δ.) (2—3. 342); P.Oxy. L 3579, 1 (—) (341—43); P.Monac. III 69, 1 (—) (ca. 341/342)	
2 (S. 257)	Fl. Olympius	P.Oxy. XLVIII 3389, 12—3 (δ.) (14. 3. 343)	
*2a (S. 257)	Fl. Arrianus Alypius	CPR V 12, 3. 10 (δ.) (5. 7. 351)	
*3a (S. 257)	Fl. Eumat(h)ius Parthenius	P.Oxy. XLVI 3308, 7 [(λ.)] (17. 1. 373); SB XIV 11615, 7. 10. 13. 14 (λ.) (365—73)	
*4a (S. 257)	Fl. Agrippa	P.Laur. III 61, 3 (δ.) (2. H. 4. Jh.)	vgl. D. Hagedorn, <i>ZPE</i> 37 (1980) 96; Lallemand 61f. für διασημότατος/λαμπρότατος; vielleicht zwischen 341 und 357 zu datieren (Pomponius Metrodorus war ein λαμπρότατος)

PRAESIDES AEGYPTI IOVIAE

*1	Isidorus	P.Oxy. LI 3619 fr. 1, col. II passim (δ.) Nr. 39 (S. 249) Ielius kann als <i>praefectus Aegypti</i> gestrichen werden. Vgl. G. Bastianini, <i>ZPE</i> 17 (1976) 320 Anm. 1.
----	----------	--

PRAESIDES AEGYPTI MERCURIANAE

*1	Sabinianus	P.Sakaon 42, 1 (δ.) (ca. 323?); P.Oxy. I 60 = <i>W. Chrest.</i> 43 (δ.; 323); P.Oxy. XLV 3261, 9 (δ.) (324); P. Ryl. IV 659, 1 (δ.; c. 323); PSI V 452, 15 (s. d.)	Vgl. jetzt J. D. Thomas, <i>BASP</i> 21 (1984) 225—234; Sabinianus galt früher als <i>praefectus Aegypti Herculiae</i> (vgl. Lallemand, S. 256, Nr. 4).
----	------------	--	---